

Name	:		STO1-11
Vorname	:	_____	
Datum	:	_____ 29.03.2011	

Aufgabe 1 – Einkommensteuer (38,5 Punkte)

Die Eheleute E., Wohnsitz in Bochum, wenden sich an den Steuerberater S., der ihnen bei der Klärung verschiedener Sachverhalte helfen. Sie machen nachfolgende Angaben:

Gerd E., geboren am 01.01.1946, ist seit dem 07.08.1975 mit Maria E., geboren am 15.07.1960, verheiratet. Sie haben 3 gemeinsame Kinder: Alexander (geboren am 20.03.1988), Beate (geboren am 06.07.1992) und Christian (geboren am 18.10.1996).

Alexander studiert in Berlin Rechtswissenschaften. Er erhält von seinen Eltern einen **monatliche** Unterstützung in Höhe von 200,00 €. Zusätzlich hat er Bafög in Höhe von 150,00 € **monatlich** bezogen.

Beate besucht das Gymnasium und macht ihr Abitur. Sie hat von ihrer Großmutter 5.000,00 € erhalten, die sie auf einem Festgeldkonto bei der Sparkasse Bochum angelegt hat. Im VZ 2010 hat sie daraus Einnahmen in Höhe von insgesamt 120,00 € erhalten. Ein Freistellungsauftrag lag der Sparkasse vor.

Christian besucht die 7. Klasse des Gymnasiums in Bochum.

Gerd E. ist angestellter Rechtsanwalt bei der Kanzlei Müller & Sohn in Hattingen. Sein Bruttoarbeitslohn beträgt 60.000,00 €. An Werbungskosten macht er Fahrtkosten für 10 km (einfache Entfernung) an 260 Tagen geltend. Zusätzlich hat er Fachliteratur für insgesamt 500,00 € netto gekauft und in 2010 bezahlt.

Als Anwalt ist er im Prüfungsausschuss der Rechtsanwaltskammer für den Bezirk Ruhrgebiet zuständig und hat aus dieser Tätigkeit Einnahmen in Höhe von 750,00 € und Ausgaben in Höhe von 100,00 € erzielt.

Maria E. geht 20 Stunden in der Woche als Teilzeitkraft im Supermarkt als Kassiererin arbeiten. Sie erhält dafür 25.000,00 € Bruttoarbeitslohn. Da ihre Arbeitsstelle nicht weit von der Wohnung entfernt ist (200m) läuft sie zur Arbeit.

Von Ihrer Mutter hat sie 2007 zusammen mit ihrem Bruder ein Mehrfamilienhaus (Baujahr 1950) geerbt. Die Wohnungen sind alle gleich groß. Im Erdgeschoß wohnt der Vater von Maria E. und ihrem Bruder. Er zahlt 400,00 € Miete pro Monat. Die anderen drei Geschosse sind an Familien für 1.000,00 € pro Monat vermietet.

Für das Haus werden folgende Aufwendungen geltend gemacht:

1. Grundsteuer 3.000,00 €
2. Gebäudeversicherung 500,00 €
3. Reparaturen im EG 10.000,00 € (netto)
4. Reparaturen im 1.-3. OG 15.000,00 € (netto)
5. Hausmeister 700,00 €
6. **Anbau** von Balkonen 30.000,00 € (netto)

Gerd E. hat 5.373,00 € (AN-Anteil) in die gesetzliche Rentenversicherung eingezahlt. An Krankenkassenbeiträgen hat er 3.444,00 € in die AOK eingezahlt. Die Pflegeversicherung betrug 409,50 €. In die Arbeitslosenversicherung wurden 810,00 € einbezahlt. Die einbehaltene Kirchensteuer (römisch katholisch) betrug 1.080,00 €.

Maria E. hat 2.487,50 € (AN-Anteil) in die gesetzliche Rentenversicherung eingezahlt. An Krankenkassenbeiträgen hat sie 2.050,00 € in die AOK eingezahlt. Die Pflegeversicherung betrug 243,75 €. In die Arbeitslosenversicherung wurden 375,00 € einbezahlt. Maria E. ist aus der Kirche ausgetreten.

Ermitteln Sie in einer übersichtlichen Darstellung für den VZ 2010 das zvE, die tarifliche Steuer sowie die festzusetzende Steuer. Nichtansätze sind anhand der Rechtsgrundlage zu begründen. Alle notwendigen Anträge gelten als gestellt.

Aufgabe 2 – Körperschaftsteuer (12,5 Punkte)

Die Meier OHG mit Sitz in Bochum weist einen vorläufigen handelsrechtlichen Gewinn in Höhe von 60.000,00 € aus. Als **Aufwand** wurden folgende Ausgaben verbucht:

1. politische Spenden	5.000,00 €
2. gemeinnützige Spenden	10.000,00 €
3. Geschenke bis 35,00 €, netto	2.000,00 €
4. Geldbußen	500,00 €
5. Geschenke über 35,00 €, netto	3.500,00 €
6. Körperschaftsteuervorauszahlung	8.000,00 €
7. Solidaritätszuschlag Vorauszahlung	440,00 €

Ermitteln Sie in einer übersichtlichen Darstellung die Höhe des zvE, die zu zahlende Steuer sowie die Höhe der Nachzahlung bzw. Erstattung für den VZ 2010.

Nichtansätze sind mit 0,00 € zu kennzeichnen und anhand der Rechtsgrundlage zu begründen.

Aufgabe 3 – Gewerbesteuer (13 Punkte)

Die X KG mit Hauptsitz in Bochum (Hebesatz 460%) weist einen endgültigen Gewerbeertrag von 500.000,00 € aus. Sie unterhält in Essen (Hebesatz 480%) und in Herne (Hebesatz 420%) Niederlassungen. Folgende Arbeitslöhne werden in den jeweiligen Städten gezahlt:

Bochum	120.000,00 €	(Ausbildungsvergütung	25.000,00 €)
Essen	80.000,00 €	(Ausbildungsvergütung	13.000,00 €)
Herne	200.000,00 €	(Ausbildungsvergütung	30.000,00 €)

Der Geschäftsführer ist zu 25% in Essen, zu 30% in Herne und zu 34% in Bochum tätig. Zusätzlich zum Lohn werden in Bochum noch Tantiemen in Höhe von 30.000,00 € gezahlt.

Ermitteln Sie für die einzelnen Städte die Höhe der zu zahlenden Gewerbesteuer.

Nichtansätze sind mit 0,00 € zu kennzeichnen und anhand der Rechtsgrundlage zu begründen.

Aufgabe 4 – Abgabenordnung (10 Punkte)

Sachverhalt 1 (5 Punkte)

Der Steuerpflichtige S. hätte am 10.11.2010 seine ESt-Abschlusszahlung für den VZ 2009 leisten müssen.

Nennen Sie die Rechtsgrundlage für die Zahlungsverjährung und deren Zeitpunkt. Begründen Sie Ihr Vorgehen kurz.

Sachverhalt 2 (5 Punkte)

Der Steuerbescheid des Steuerpflichtigen M. vom 15.03.2006 für den VZ 2005 ist unter dem Vorbehalt der Nachprüfung erlassen worden. Am 23.06.2008 entdeckt M., dass einige Werbungskosten bei seinen Einkünften aus nichtselbständiger Arbeit nicht anerkannt worden sind. Kann der Steuerbescheid noch geändert werden? Begründen Sie unter Angabe der Rechtsvorschriften.

Aufgabe 5 – Umsatzsteuer (26 Punkte)

Prüfen Sie für den Bochumer Unternehmer U. e. K., der Abschlüsse nach § 5 Absatz 1 EStG erstellt und monatliche Umsatzsteuervoranmeldungen nach vereinbarten Entgelten abgibt, die nachfolgenden Sachverhalte.

Sachverhalt 1 (10 Punkte)

U. e. K. kauft am 15.03.2011 einen neuen PKW für 25.000,00 € netto. Dafür gibt er einen alten PKW in Zahlung, der bisher nur betrieblich genutzt wurde. Der Restbuchwert im Zeitpunkt des Verkaufs beträgt 5.000,00 €. Der Verkaufserlös beträgt 8.000,00 € netto.

Nennen Sie die Umsatzart, die Rechtsgrundlage, den Ort der Leistung, die Rechtsgrundlage für den Ort, die BMG und die Rechtsgrundlage dafür sowie die Höhe der Umsatzsteuer bzw. der Vorsteuer und den Umsatzsteuersatz sowie die Rechtsgrundlage dazu.

Sachverhalt 2 (6 Punkte)

U. nutzt das im Sachverhalt 1 gekaufte Fahrzeug zu 20% privat.

Nennen Sie die Umsatzart, die Rechtsgrundlage und die Höhe der Bemessungsgrundlage.

Sachverhalt 3 (10 Punkte)

U. e. K. führt in Belgien für

- a) den Unternehmer B. eine Reparatur eines Firmenfahrzeuges und
- b) den Privatmann P. eine Reparatur an seinem Privatwagen aus.

Nennen Sie die Umsatzart, die Rechtsgrundlage, den Ort der Leistung, die Rechtsgrundlage für den Ort, die BMG und die Rechtsgrundlage dafür sowie die Höhe der Umsatzsteuer und die Rechtsgrundlage dazu.